

## Manon – Alle Zeit des Lebens in einem Moment

Mit einer Arbeit aus der Serie «Hotel Dolores» von Manon feiert die Edition multiple auch ihr 20jähriges Bestehen: mit einer Ausstellung in der Galerie Beatrice Brunner in Bern und einer Präsentation der Edition im Steindruckatelier Thomi Wolfensberger in Zürich.

Eine verblassende altmodische Blumentapete, eine bröselnde Backsteinmauer dahinter, dank eines fehlenden Täfers sehen wir auch eine elegante Frau, sozusagen hinter der Wand, versunken in ein Fadenspiel. Das Rosarot der dicken Schnur zeigt sich in der Frische, in der sich die Blumensträusse der Tapete vielleicht mal gezeigt hatten. Als eine der ersten und experimentellsten Performerinnen der ersten Generation, hat es die Schweizer Künstlerin Manon über Jahre hinweg geschafft, Selbstbeobachtung und -inszenieren immer wieder neu zu interpretieren und dabei persönlich Distanz zu halten. In der Fotografie, die sie für die Edition multiple geschaffen hat, vermögen sich die Gedanken auf keine Zeit und keinen Ort einzupendeln. Auf den ersten Blick scheint alles wirklich, klar und eindeutig: der Raum ist verlassen, die Frau ist vor Ort – die früheren Bewohner oder Gäste längst verschwunden. Und doch will sich keine bestimmte Zeitlichkeit einstellen. Das Fadenspiel absorbiert die Protagonistin und gleichzeitig auch den Betrachter: ein stiller, besinnlicher Zeitvertreib, der räumliche Vorstellungskraft voraussetzt. So gut das Spiel alleine gelingt, es hat klare Grenzen – und einige Formen gelingen nur mit vier Händen. Wer weiss, wo sich Gedanken der Frau gerade jetzt befinden: bei den rosaroten Fäden des Spiels, bei der Form, die sie gleich annehmen werden – oder in der ferneren Zukunft, wo die Tapete vielleicht noch da ist, sie selber jedoch nicht mehr. Manon lenkt die Gedanken präzise, lässt sie in bestimmten Bahnen schweben und pendeln – doch sie verhindert ein Ausruhen: alle Zeit des Lebens in einem einzigen gedrängten Moment.

Die Arbeit gehört zur Serie «Hotel Dolores», die in verlassenen Thermenhotels entsteht und an der Manon seit 2008 arbeitet: Nostalgisch ohne Wehmut, der dichte vielfältige Moment stärker als die Vergänglichkeit, Vergangenheit und Zukunft nahe beieinander, beeindrucken die Arbeiten auch durch eine präzise und poetische Ästhetik.

## 20 Jahr multiple

Die Edition multiple feiert 2013 ihr zwanzigjähriges Bestehen. multiple ist ein nicht gewinnorientierter Verein mit dem Ziel, Kunstwerke in verschiedenen Techniken herauszugeben. Das Konzept ist einfach: sorgfältige Auswahl der Künstlerinnen und Künstler, kleine Auflagen, Investition allfälliger Gewinne in neue Editionen. «Die Idee wurde im Café des Pyrénées (in Bern) während der manchmal fruchtbaren Diskussionen am Stammtisch geboren.» So heisst es in der Einladung zur ersten Vernissage im Oktober 1993 und so ist es auch geblieben: ein grosses persönliches Engagement für die Vielfalt des druckgrafischen Schaffens, jedes Blatt aus Überzeugung der Editoren publiziert. Der Blick auf 20 Jahre Tätigkeit ist beeindruckend. Eine Vielfalt von künstlerischen Positionen verschiedenster Generationen hat für multiple Werke geschaffen, sich Gedanken über die Möglichkeiten von Editionen heute gemacht. Unabhängigkeit von Trends und Markt, kontinuierliche professionelle Arbeit mit rein persönlichem Engagement haben zu einer sehr eindrücklichen Reihe von 31 künstlerischen Werken geführt. Aus Anlass des Jubiläums wird multiple zum ersten mal nicht nur im Raum Bern präsent sein, sondern auch in Zürich.

Marianne Burki, Kunsthistorikerin